

Zu der Zeit wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben. Da wandte Hiskia sein Angesicht zur Wand und betete zum HERRN und sprach: Gedenke doch, HERR, wie ich vor dir in Treue und ungeteilten Herzens gewandelt bin und habe getan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinte sehr. Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja: Geh hin und sage Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen und will dich samt dieser Stadt erretten aus der Hand des Königs von Assyrien und will diese Stadt beschirmen. Und dies sei dir das Zeichen von dem HERRN, dass der HERR tun wird, was er zugesagt hat: Siehe, ich will den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas zehn Striche zurückziehen, über die er gelaufen war. Dies ist das Lied Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit gesund geworden war: Ich sprach: Nun muss ich zu des Totenreiches Pforten fahren in der Mitte meines Lebens, da ich doch gedachte, noch länger zu leben. Ich sprach: Nun werde ich den HERRN nicht mehr schauen im Lande der Lebendigen, nun werde ich die Menschen nicht mehr sehen mit denen, die auf der Welt sind. Meine Hütte ist abgebrochen und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt. Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber; er schneidet mich ab vom Faden. Tag und Nacht gibst du mich preis; bis zum Morgen schreie ich um Hilfe; aber er zerbricht mir alle meine Knochen wie ein Löwe; Tag und Nacht gibst du mich preis. Ich zwitschere wie eine Schwalbe und gurre wie eine Taube. Meine Augen sehen verlangend nach oben: Herr, ich leide Not, tritt für mich ein! Was soll ich reden und was ihm sagen? Er hat's getan! Entflohen ist all mein Schlaf bei solcher Betrübniß meiner Seele. Herr, lass mich wieder genesen und leben! Siehe, um Trost war mir sehr bange. ***Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück.*** Jesaja 38, 1-20

Liebe Gemeinde,

wie schwer mag es dem Propheten Jesaja gefallen sein, seinem geliebten König so eine Botschaft auszurichten? Gute Nachrichten, ja, die übernimmt jeder gerne, aber so eine: Du wirst krank, du wirst an dieser Krankheit sterben, mach dein Testament, die kostet ungeheure Überwindung. Aber Jesaja bekam diesen Auftrag Gottes. Da gibt es kein Ausweichen. Er kann Gottes Weisung nicht ändern, damit sie sich weniger schlimm anhört! Er muss Klartext reden! Das ist nicht nur das Todesurteil für den König, liebe Gemeinde, das trifft in diesem Falle ein ganzes Volk. Wie schnell haben die Feinde das spitz gekriegt, wenn ein König nicht mehr regierungsfähig ist und damit wehrlos! Dann ist er nach heutiger Sprechweise ein zahnloser Tiger und seine Feinde stehen bald mit ihren Heeren vor den Toren seiner Stadt.

Hiskia drehte dem Unheilsboten den Rücken zu. Nun sprach er nur noch mit Gott. Er erinnerte Gott laut an alles, was er getan hatte, um IHM zu dienen. Er betonte seine Treue IHM gegenüber, sein „ungeteiltes Herz“!!! Das ist ja etwas Besonderes unter den Königen im Gottesvolk! Viele haben hin und her geschwankt zwischen Gott und den Götzen und dadurch ihr eigenes Volk ins Verderben gerissen. Aber Hiskia hatte eine regelrechte Glaubens-Reform durchgeführt, Götzenbilder vernichten lassen und Raum für das Hören auf Gott geschaffen. Er war Gott treu! Und Gott?

Es gibt den Begriff „Theodizee“. Das griechische Wort bedeutet „*Rechtfertigung Gottes hinsichtlich des in der Welt von IHM zugelassenen Übels*“, so der Duden. Bei Hiskia stand die Theodizee-Frage nun ganz groß im Vordergrund: Warum lässt Gott zu, dass ich todkrank werde? Der Prophet Jesaja hätte sich bestimmt lieber die eigene Zunge abgebissen, um nicht diese Nachricht überbringen zu müssen, aber er ist zum „Sprecher“ von Gott berufen. Und da gibt es kein Kneifen. Keine Krankmeldung.

Aber König Hiskia trat jetzt die Flucht nach vorne an! Er richtet sich an Gott selber! Er braucht keinen Propheten als Mittelsmann mehr. Er klagt Gott an: Wie kannst du so an mir handeln? Habe ich nicht alles getan, um Deinem Namen Ehre zu verschaffen? Habe ich nicht in Deinem Sinne, nach deinem Gesetz regiert? Und dann kamen dem großen König die Tränen!!! Gott hat nicht lange geschwiegen. Bald darauf sprach der Herr wieder mit Jesaja und sandte ihn erneut zu dem kranken König. Und da kam dann neben der guten Nachricht: Du wirst wieder gesund, aber auch ein ganz großartiger Beweis: ***Das Rückwärtsgehen der Sonnenuhr!*** - Daran erinnere ich mich immer, wenn ich die Rosengasse in Bacharach in Richtung Koblenzer Straße gehe. Denn da ist eine Sonnenuhr links am Haus Hartel! Gott hält für Hiskia nicht nur die Zeit, die Weltkugel an, er streicht Vergangenes. Eindeutiger kann

Gott seine Todesabsicht nicht rückgängig machen. ER setzt ein Zeichen um der Treue *eines* Menschen willen! ER dreht das Rad der Geschichte rückwärts! Was für eine Gabe! So viele Stunden bekam *die ganze Welt geschenkt* durch Hiskias Mut zum Appell an Gottes Gerechtigkeit.

Und nun sang Hiskia ein Lied! Da ist wirklich alles drin, die große Klage und der große Lobgesang: *Siehe, um Trost war mir sehr bange, Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück.*

Wie schnell wird dieser Gesang Kreise gezogen haben am Königshof, in der Stadt, im Land!!! Sogar bis ins damalige Assyrien ist es gedrungen und hat dem dortigen König Sanherib eindeutig signalisiert: Versuche es nicht, mein Volk anzugreifen! Auch für diesen Götzendiener hat Gott die Sonnenuhr zurückgestellt - *um eine Gnadenzeit!*

Liebe Gemeinde, die Bibel ist ein ehrliches Buch! Sie verzeichnet auch, dass Hiskia irgendwann über seinen eigenen *Stolz* gestolpert ist. Er war ja *ein Weltwunder seiner Zeit!* Das zog Gäste von anderen Königshöfen an. Und bei so einer Gelegenheit brachte Hiskia den Gast nicht dazu, den Gott Israels zu loben wegen seiner Güte und Allmacht, sondern die Schatzhäuser mit Gold, Silber und Juwelen zu bestaunen, die Hiskia und seine Vorgänger gesammelt hatten. König Hiskia, der mit dem *Zweiten Leben*, er betete sozusagen seine Schätze an, statt allein Gott die Ehre zu geben. Und der Gast war aus Babylon, das in späteren Zeiten die großen Schätze, sogar das Tempelgerät, und viele Menschen dazu, als Kriegsbeute wegschleppte.

Es gibt unter den Menschen nur einen, der Gott allein die Ehre gab: Jesus von Nazareth. Er hat sonderbare „Schätze“ für den himmlischen Vater gesammelt: Gichtbrüchige, Zöllner, Aussätzige, Blinde, Taube, Stumme, Sünder, auferweckte Tote und noch einige mehr, die er alle seinem Vater „mitbringt“.

Auch bei ihm ist es schlecht um den Dank von Geheilten bestellt gewesen. Von den 10 Aussätzigen zum Beispiel war es ja nur einer, der zu Jesus zurückkam, nachdem die Heilung von einem Priester bestätigt war, der ihm zu Füßen fiel. Die Dankrate liegt auch da nur bei 10 %. Der Gottessohn alleine ist seinem Vater, die Sünder alle zu retten, treu geblieben. Er hat das Lösegeld bezahlt, das Tod und Teufel für uns alle fordern können. So viel sind wir Gott wert, dass er seinen Sohn für uns hergibt, Seinen größten Schatz opfert! Das ist die absolute Spitze. Gott gibt uns nicht nur 10 % oder 15 Jahre weiteres Leben wie damals dem Hiskia, sondern er schenkt uns den Himmel mit seiner ganzen Ewigkeit und allem Heil!

Wir müssen uns hoffentlich nie gegen die Wand drehen wie Hiskia und mit Gott auf Gedeih und Verderb streiten über Tod oder Weiterleben. Aber *dürfen* tun wir es!!! Das sagt die Hiskia-Affäre. Wir haben heute keine Propheten, die uns Gottes Willen kundtun. Wir haben sein Wort schriftlich – von Anfang der Welt an. *Und wir haben Seinen Sohn*, den wir aus der Schrift heraus hören – mal laut, mal leise. Aber immer heilsam. Er ist unser Mittler geworden!

Es ist lebenswichtig, auf Christus zu hören. *Er wird unseren Feinden Tod und Teufel genauestens aufzählen*, was wir alles falsch gemacht haben in unserem Leben. Aber ich bin sicher, dass er dann sagen wird: Die Rechnung für ihr Versagen geht auf mich! Sie sind meine Schwestern und Brüder, alle diese da. Ihre Schulden übernehme ich! Ich werde sie ans Kreuz tragen. Und wenn ich nicht vom Kreuz herabsteige, dann habt ihr Verderber kein Recht mehr an ihnen. Er stieg nicht herab. Wir gehören IHM.

Liebe Gemeinde, im Buch der Offenbarung, dem letzten unserer Bibel, steht der Satz: *Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben* (Off 2,10). Jesus Christus war getreu bis an den bitteren Tod und schenkt uns den himmlischen Lohn. Dafür ist jeder Dank zu klein!

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsre Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserm Herrn.